

Chaos als Ordnungsprinzip

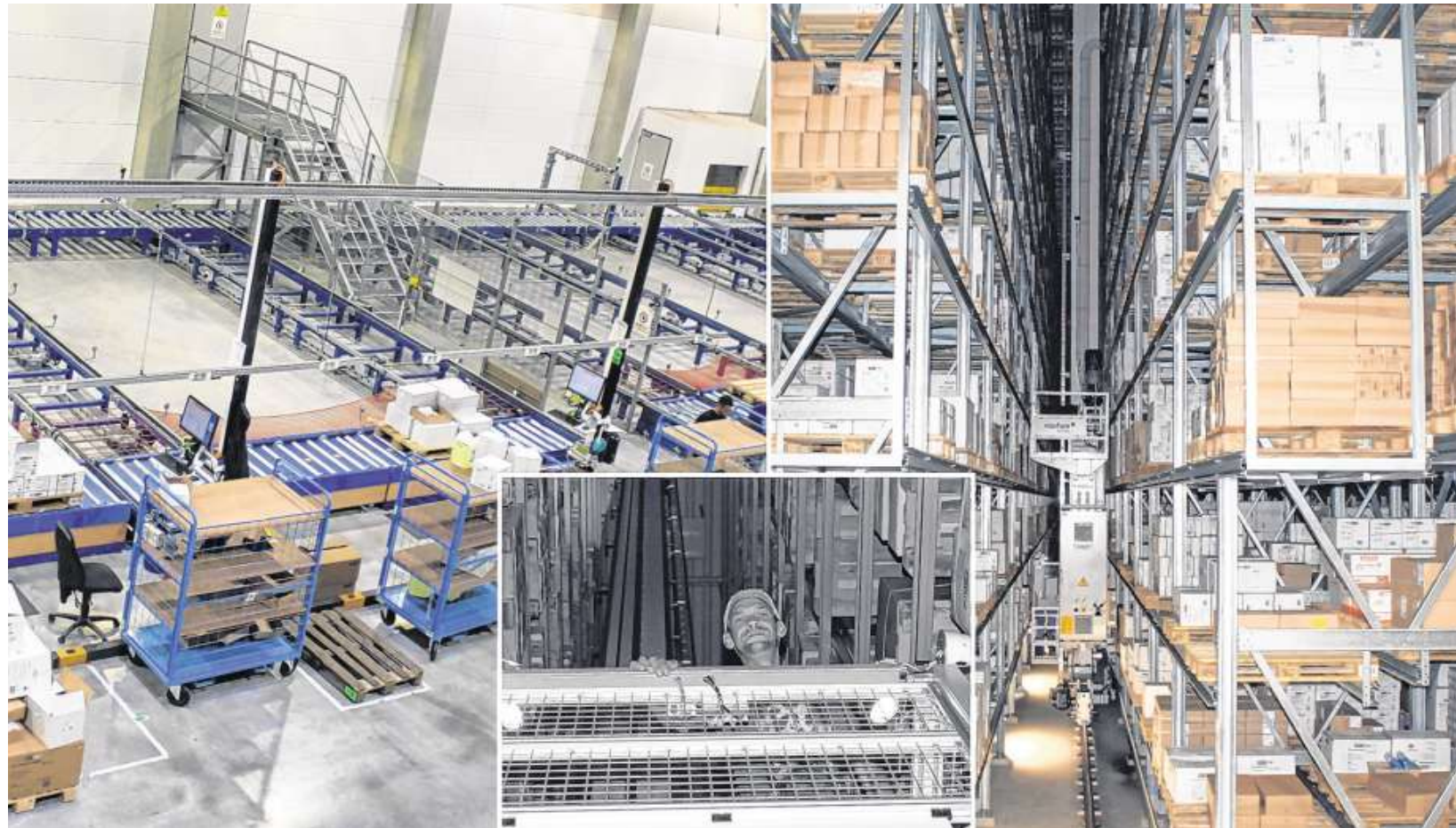
Wirtschaft Das Hochregallager der Firma Mensch in Buchloe glänzt mit luftiger Höhe und dünner Luft

VON MARKUS FROBENIUS

Buchloe Die Stadt Buchloe liegt rund 600 Meter über dem Meeresspiegel. Dennoch ist es möglich, an der Gemarkung höhenkrank zu werden. Denn im Hochregallager (HRL) der Firma Mensch herrscht ein Luftdruck, wie er in weit über 3000 Meter üblich ist. Das liegt natürlich nicht an der Höhe des HRL, das mit 25 Metern dennoch ungewöhnlich hoch ist, sondern am Sauerstoffgehalt. „Wir haben hier 13,8 Prozent, normal sind 21 Prozent in der Atmosphäre“, erklärt der leitende Lager-techniker Benjamin Schlee.

Der Grund dafür ist einfach: In der dünneren Atmosphäre kann sich keine Flamme entzünden. „Das dient rein dem Brandschutz. Außerdem kann kein Sprinkler abgefahren werden“, erläutert Schlee. Denn das hochmoderne Lager wird durch einen Computer gesteuert, der fünf Wagen durch die fünf Gänge mit einem Fassungsvermögen von jeweils bis zu 8800 Paletten schickt. Theoretisch können knapp 44 000 Paletten in dem HRL untergebracht werden – da wäre ein Mensch hoffnungslos überfordert. Doch der Computer schafft das nach einem zunächst nur ihm nachvollziehbaren Algorithmus. „Systematisches Chaos“ hat das Axel Theiler genannt, der zusammen mit seinem Bruder Achim das Familienunternehmen als Geschäftsführer leitet. Die Firma handelt weltweit mit Arbeitsschutzprodukten, Einwegartikeln sowie Hygienebekleidung und hat seit vorigem Jahr ihren Sitz für 21 Millionen Euro nach Buchloe verlegt (siehe Info-Kasten).

Doch für die optimale Nutzung des Lagers ist der Mensch unabdingbar. Das fange schon beim Einkauf an, erklärt Lagerleiter Christopher Hecker. Denn die Artikel sollten kompakt stapelbar mit wenig Luft in der Verpackung und optimierten Außenmaßen sein. So lassen sie sich nämlich am besten, und zwar auf exakt 1,05 Meter Höhe, auf die Paletten packen, die selbst gewisse Maße haben müssen. „Sie müssen maschinengängig, förder-techniktauglich und hochregallagerfähig sein“, doziert Hecker. „Tetris spielen“, nennen das die Mitarbeiter. Dabei sieht das HRL von außen eher bescheiden aus: Ein Förderband kommt heraus, führt zu den



Groß dimensioniert: Einer der fünf Wagen fährt in einem der fünf Gänge des Hochregallagers bei der Firma Mensch (rechts). Dessen leitender Techniker, Benjamin Schlee sorgt für den reibungslosen Ablauf – auch in luftiger Höhe. Vor dem Lager ist die Kommissionierung der Waren.

Fotos: Markus Frobenius

Arbeitsplätzen der Kommissionierer und verschwindet dann auf der anderen Seite wieder.

Ein Laser für die Konturen

Aber keine Palette fährt in das Lager ein, ohne eine lasergesteuerte Konturenprüfung auf der automatisierten Fördertechnik. „Länge, Breite, Höhe und der Fußleerraum der bepackten Paletten werden gemessen – und notfalls wird diese abgewiesen“, ergänzt Schlee. Denn schon ein Zentimeter Überstand kann Auswirkungen haben, die das ganze System lahmlegen, indem ein Karton oder eine defekte Palette an einen Gangpfeiler, die Decke oder einen anderen Karton knallt. Da erwies sich der Umzug bei laufendem Betrieb als Herausforderung. Inzwischen sei die Kontrolle aber eingespielt und die Anforderungen seien aus dem operativen Geschäft heraus in den Computer eingespeist worden, berichtet Hecker. Denn vor allem der untere und vordere Bereich des Lagers soll am meisten genutzt werden. So schafft das Sys-

tem pro Tag aktuell spielend über 200 Aufträge mit knapp 800 Picks, 300 neue Einlagerungen, 750 Umlagerungen – und auch noch leere Paletten aussortieren.

Sollte dabei ein Fehler passieren,

wenn ein Teil umgefallen oder hängen geblieben ist oder verschoben wurde, kommen auf die Arbeiter im Lager und vor allem auf das Technikerteam um Schlee interessante Aufgaben zu. Denn schlimmsten-

falls hat sich ein Karton oder eine Palette in 24 Meter Höhe verkeilt. Dann muss der 35-jährige Lager-techniker am Förderwagen aufklettern – natürlich angeseilt. „Ich muss auch eine extra Kletterausbildung dafür haben“, erklärt Schlee. In der Zeit wird der Wagen automatisch abgeschaltet. Fliegt hingegen ein Karton oder gar eine Palette aus der Höhe herunter, ist der Schaden dementsprechend groß – schließlich touchiert das herab rauschende Teil andere Pakete auf dem Weg nach unten. Bei den täglich gut 250 Fahrten pro Gang rauschen die Wagen mit drei Metern pro Sekunde durch das Lager.

Die maximale, effiziente Auslastung liegt übrigens bei 80 Prozent: Das übrige Fünftel werde benötigt, um die Lagerbewegungen ohne Umwege zu bewerkstelligen und somit die Performance optimal zu halten, erläutert Hecker. Auch Menschen sollten sich im HRL nicht allzu lange aufhalten: Spätestens nach zwei Stunden macht sich nämlich die dünne Luft bemerkbar.

Daten und Fakten

Hochregallager

- **Baujahr** 2017.
- **Maße** Länge: 154 Meter, Breite: 36 Meter, Höhe 25 Meter.
- **Fläche** 5600 Quadratmeter.
- **Lagerplatz** Knapp 44 000 Paletten.
- **Aktuelle Auslastung** 69 Prozent.
- **Anordnung** Fünf Gänge mit je maximal 8800 Paletten und insgesamt fünf Förderwagen.
- **Anforderung Paletten** MFH: maschinengängig, fördertechniktauglich, hochregallagerfähig.
- **Bewegungen pro Tag** Etwa 800 Auslagerungen, 300 Einlagerungen, 750 Umlagerungen.
- **Steuerung** Vollautomatisiert per Computer.

Firma Mensch

- **Geschichte** Seit über 45 Jahren produziert und handelt das Familienunternehmen weltweit mit Einwegartikeln, Hygienebekleidung und Arbeitsschutzprodukten.
- **Zentrale** Seit 2017 in Buchloe. Neubau auf einem 10 000 Quadratmeter großen Areal für rund 21 Millionen Euro. Das Unternehmen wird fast zu 100 Prozent aus der hauseigenen Photovoltaikanlage mit Strom versorgt.
- **Mitarbeiter** Etwa 120.
- **Sortiment** Handschuhe, Einwegartikel, Gastrobedarf, Hygieneartikel, Medizin- und Pflegebedarf, Schutzkleidung, kompostierbare Verpackung.

Morgen lesen Sie

Was zeichnet die Direktkandidaten aus?

Die neuesten Umfragen zur Landtagswahl sehen die CSU nur noch bei 35 Prozent. Demnach könnte die Zahl der Parteien im bayerischen Landtag sogar auf sieben anwachsen. Nach dem Wahl-Sonntag, 14. Oktober, wissen wir mehr.

Welche Gesichter stecken hier vor Ort hinter den sieben Parteien? Das zeigen wir Ihnen in unserer morgigen Ausgabe. Dort stellen wir zunächst die Bewerber um das Direktmandat im Stimmkreis 711 Marktobderdorf-Ostallgäu vor. Wo bei wir uns vor allem auf die sieben Parteien konzentrieren, die bereits in Landtag und Bundestag vertreten sind und die die größten Chancen auf den Einzug in den bayerischen Landtag haben. In der kommenden Woche werfen wir dann einen Blick auf die Kandidaten im Stimmkreis 708 Kaufbeuren. (bz)



Polizeibericht

» BUCHLOE UND UMGEBUNG

Angeblicher Glücksspielgewinn

Ein unbekannter Anrufer versuchte am Mittwochvormittag einen 74-jährigen Buchloer zu einer Geldüberweisung zu bewegen. Angeblich habe der Rentner in einem Glücksspiel gewonnen. Der „Gewinner“ wurde aufgefordert, vorab Rechtsanwaltskosten in Höhe von etwa 700 Euro zu begleichen. Der Buchloer reagierte richtig, ging nicht auf die Forderung ein, sondern verständigte die Polizei. Vor wenigen Tagen gab es bereits einen ähnlichen Betrugsfall, bei dem der Geschädigte eine Vorauszahlung von 500 Euro leistete. (bz)

Lokales in Kürze

BUCHLOE

Treffen der Postsenioren

Die Postsenioren treffen sich am kommenden Dienstag, 25. September, ab 14 Uhr im Café Morizz in Buchloe. (bz)

Kirchennachrichten

Kirchenvorstandswahl

Der Vertrauensausschuss zur Kirchenvorstandswahl der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde **Buchloe** trifft sich am Dienstag, 25. September, ab 20 Uhr in Bonhoeffer-Haus.

Kirchenvorstandssitzung

Eine Kirchenvorstandssitzung findet am Donnerstag, 27. September, ab 20 Uhr im Bonhoeffer-Haus in **Buchloe** statt.

Männerstammtisch

„Gentechnik - Was kommt auf uns zu?“ lautet das Thema beim Männerstammtisch der evangelischen Kirchengemeinde **Buchloe** am Donnerstag, 27. September. Ab 20 Uhr wird die Frage im Bonhoeffer-Haus diskutiert.

Gottesdienst

Die evangelische Kirchengemeinde lädt zu einem Gottesdienst am Freitag, 28. September, ab 10 Uhr in das Seniorenheim in **Buchloe** ein.

Bewegte und bewegende Verabschiedung

Kirche Dorothea Kleele-Hartl verlässt die Buchloer Pfarrei und betreut nun Studenten

Buchloe Fast genau sieben Jahre, das heißt 84 Monate und 2555 Tage, war die Gemeindeführerin Dorothea Kleele-Hartl in der Pfarreiengemeinschaft Buchloe tätig - sie hatte sich selbst die Mühe gemacht, es ganz genau auszurechnen. Eine ernste Erkrankung zwang nun die beliebte Mitarbeiterin im Pastoralteam der katholischen Pfarrei, ihr berufliches Engagement von Vollzeit auf 30 Stunden wöchentlich herunter zu fahren.

Die künftige Konzentration ganz auf ihre Tätigkeit in Benediktbeuern – die spirituelle Betreuung von Studierenden – bedeutet zugleich Abschied nehmen von der vielfältigen Seelsorgearbeit in Buchloe. Deshalb gab es einen Verabschiedungs- und Dankgottesdienst mit anschließendem Empfang – kulinarisch hatte der Sachausschuss „Feste und Feiern“ sich ins Zeug gelegt.

Beide Gottesdienste waren voll bewegter und bewegender Momente. Kurz vor Ende der Vorabendmesse wendete sich Stadtpfarrer Reinhold Lappat sehr persönlich an seine scheidende Mitarbeiterin, die zur Verabschiedung auch ihren



Abschied (von links): Ehemann Roland Hartl und Dorothea Kleele-Hartl mit Stadtpfarrer Reinhold Lappat.

Foto: Lucia Buch

Ehemann Roland Hartl mitgebracht hat: „Heute liegt Abschied in der Luft ... schnell hast du die Herzen der Menschen gewonnen.“ Er habe jedoch volles Verständnis für ihre Entscheidung, und außerdem gelte ja der biblische Satz „Alles hat seine Zeit“. Ein überaus gutes und harmonisches, zutiefst unkompliziertes Miteinander im Pfarrhaus und im gesamten Team bewertete Lappat mit den Worten „Es hat gut getan, dass du ein Stück Weg mit uns gegangen bist beim Aufbau des Reich Gottes“, bevor er Kleele-Hartl einen Referentenkoffer mit Inhalt sowie einen Blumenstrauß überreichte, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Der Klasse Chef

Ähnlich bewegt äußerte sich anschließend auch Kleele-Hartl – zunächst an Lappat gerichtet: „Du warst ein Klasse-Chef, den man nicht so leicht aufgibt“. Dann richtete sie sich an die Gemeinde Buchloe: „Sie ist eine tolle Pfarrei“. Sie blicke voll Dankbarkeit und auch ein bisschen Wehmut zurück auf sieben Jahre „konstruktiven, lust-

vollen und fröhlichen Arbeitens“ auf gleicher Wellenlänge mit den Kollegen, auf wertvolle Begegnungen und Gespräche mit Menschen jeden Alters und auch auf ökumenische Zusammenarbeit mit Religionspädagogin Ulrike Wappler von der evangelischen Hoffnungskirche.

Nach dem Gottesdienst feierte man im Foyer Abschied: Das Pfarrhausteam, am Klavier professionell begleitet von Kirchenmusikerin Christine Freudenthaler-Brosch, zeichnete zu dem umgetexteten Neues-Geistliches-Lied-Satz „Du bist die Freude unter den Menschen“ nochmals humorvoll-musikalisch die vergangenen sieben Jahre nach. Kollegin Anna Weber überreichte ein Erinnerungsalbum mit zahlreichen Fotos und persönlichen Statements.

Kleele-Hartls Schlusswort „Danke, ich weiß, was ich verliere“ war traurig und optimistisch zugleich: Sie werde trotz der beruflichen Veränderung immer mal wieder Buchloer Luft schnuppern und mit ihrer bisherigen Wirkungsstätte in lockerer Verbindung bleiben. (lb)